

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 ½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 124.

Halle, Sonnabend den 31. Mai
Hierzu eine Beilage.

1845.

An die Freiwilligen aus den Jahren 1813, 1814 und 1815.

Wie seither schon oftmals, so auch in diesem Jahre, haben die Unterzeichneten gemeinschaftlich dahin gewirkt, ein Erinnerungsfest an die denkwürdige Zeit des Befreiungskrieges zu veranstalten. Sie laden zu dieser Feier die theuren Kameraden nah und fern, zum 18. Juni als dem Tage ein, an dem vor 30 Jahren durch die Schlacht vor Belle Alliance der Schlüsselstein zur Befreiung Deutschlands gelegt wurde.

Das schöne Lokal der hiesigen Freimaurer-Loge ist zu diesem Feste mit freundlichster Güte abermals bewilligt worden, und indem wir die werthen Kameraden ersuchen, sich daselbst um 12 Uhr Mittags einzufinden, um Vorschläge zur Bildung eines Vereins der Freiwilligen unserer Stadt und Umgegend zur Begründung eines festeren Bandes unter denselben anzuhören und darüber zu beschließen, bemerken wir, daß die Feier selbst um 2 Uhr pünktlich beginnen wird. Die Theilnehmer bitten wir, sich unter Einsendung des Beitrags von 2 Thlr. (womit das Couvert und alle Nebenkosten excl. Wein bestritten werden) sich spätestens bis zum 6. Juni bei dem mitunterzeichneten Ober-Bergamts-Secretair Nehmiz, große Ulrichstraße Nr. 28, anmelden zu wollen.

Halle, den 14. Mai 1845.

Wucherer. Anton. Blanc. Cifelen. Franke. Friedländer. Friedrich.
Gutike. Herzberg. Humme. Keferstein. Klose. Lippert. Nehmiz.
Neiling.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Mai. Seine Majestät der Kö-
nig sind nach der Provinz Preußen gereist.

Berlin, d. 29. Mai. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Professor Dr. Homeyer bei seiner Ernennung zum
außerordentlichen Mitgliede des Geheimen Ober-Tribunals
den Charakter eines Geheimen Ober-Tribunals-Rathes zu
verleihen; und

Den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Rath Hacht-
mann in Magdeburg zum Rath bei dem Ober-Landesge-
richte in Naumburg zu ernennen.

Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister, Graf zu
Stolberg-Wernigerode, Se. Excellenz der Geheime
Staats- und Cabinets-Minister v. Bodelschwingh und
Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant

Er. Majestät des Königs, von Neumann, sind nach der
Provinz Preußen von hier abgereist.

Der Pfarrer Brauner hat am 25. d. in einer trefflichen,
ächt christlichen Predigt dringend zur Eintracht, Liebe und
Ausdauer ermahnt. Der Kreis seiner Zuhörer war so groß,
daß Viele nur im Vorzimmer des Hörsaales des grauen
Klosters Platz fanden. Mit dem angeblichen Zwiespalt in
der hiesigen Gemeinde hat es nichts auf sich; jedenfalls ist
es nicht so gefährlich, als die Widersacher glauben zu machen
sich bemühen. Der Dissidenten sollen kaum zehn Perso-
nen sein, und diese werden sich zufrieden stellen, da das
jetzige Glaubensbekenntniß sich nur als ein vorläufiges er-
giebt, im Wesentlichen alle eins sind, und einem späterem
Concil es vorbehalten bleibt, die Bedürfnisse der Andersden-

fenden völlig auszugleichen. Bis jetzt sind Alle durch das Leipziger und Berliner Glaubensbekenntniß gebunden, und können nicht ohne Weiteres daran ändern. Bis auf jene 8 bis 10 Personen ist übrigens die ganze Gemeinde vollkommen einig. Der Pfarrer Priebill wird, bei dem täglichen Anwachsen der hiesigen christ-katholischen Gemeinde und ihrer zunehmenden Geld-Mittel, füglich die Stelle eines zweiten Seelsorgers einnehmen können. Es kann nur auf einem Irrthum beruhen, wenn in auswärtigen Blättern davon die Rede gewesen ist, daß es dem Einfluß einer fremden Macht gelungen sei, die preuß. Regierung zu inhibirenden Schritten, namentlich wegen der Anstellung von Geistlichen, zu bewegen. Unsere erleuchtete Regierung weiß zu wohl selbst, welchen Weg sie zu wandeln hat, und wird sich durch fremden Einfluß nicht irre machen lassen; sie wird, eingedenk der in Preußen gesetzlich garantirten Gewissensfreiheit, auch ferner gestatten, daß die große Sache sich frei und ungehindert entwickle.

Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft hat sich veranlaßt gefunden, dem Pastor Uhlisch zu Pömmelte einen Beweis ihrer Achtung und zwar dadurch zu geben, daß sie ihm eine Freitarte zur Fahrt auf ihrer Bahn, mit folgendem Schreiben begleitet, erteilt hat: „Obgleich Eisenbahnen hauptsächlich den materiellen Interessen der Menschheit gewidmet sind, so sind sie doch auch dem geistigen Fortschritte nicht abhold. Zum Beweise dessen hat die unterzeichnete Direktion beschlossen, Ew. Hohehrwürden, dessen Verdienste um Aufklärung allgemein anerkannt sind, eine Karte zur freien Benutzung unserer Bahn zu erteilen. Wir beehren uns, Ihnen solche in der Anlage mit dem freundlichen Wunsche ergebenst zu übersenden, daß Sie recht oft Gebrauch davon machen mögen. Dieselbe ist wie alle dergleichen Freitarten, nur auf das laufende Jahr gestellt, wird aber am Jahreschlusse erneuert werden. Berlin, den 24. Mai 1845. Direction der Berlin-Anhalt. Eisenbahn-Gesellschaft. Rude, für den Vorstehenden. An Herrn Pastor Uhlisch Hohehrwürden, in Pömmelte.“

Berlin, den 26. Mai. Durch einen, augenscheinlich amtlichen Quellen entnommenen Artikel der „Allgemeinen Preussischen Zeitung“ ist bereits früher die Einleitung der Untersuchung wegen Hochverraths gegen eine Anzahl Theilnehmer an der im Hirschberger Thale entdeckten geheimen Verbindung berichtet und damit den zweifelnden Aeußerungen mehrerer Blätter ein Ziel gesetzt worden. Wir sind im Stande, jene Mittheilung der „Allgemeinen Preussischen Zeitung“ gegenwärtig dahin zu vervollständigen, daß nach längerem Scrutinalverfahren das Königliche Kammergericht nunmehr auch gegen den verhafteten Papierfabrikanten Schöffel die förmliche Kriminal-Untersuchung wegen Hochverraths beschlossen und eröffnet hat. Die Wichtigkeit mancher bisher laut gewordenen Urtheile und Voraussetzungen über das wider den ic. Schöffel bisher beobachtete Verfahren erhellt hiernach von selbst. Insbesondere erscheint die unter der obren Direction des Regierungspräsidenten zu Liegnitz von der Polizei, welcher gesetzlich das Recht des ersten Angriffs zusteht, veranlaßte Haussuchung bei dem ic. Schöffel durch den gedachten Beschluß des competenten Gerichts auch materiell völlig gerechtfertigt.

Halberstadt, d. 28. Mai. Das hiesige Intelligenzblatt enthält folgende Anzeige: Deutsch-Katholisch. Der Geist der religiösen Reformation, der in unserem Deutschen Vaterlande so mächtig waltet, hat auch hier viele Katholiken tief ergriffen, und das dringende Verlangen in ihnen hervorgerufen, auch in hiesiger Stadt eine Deutsch-katholische Gemeinde zu gründen. Nach erteilter Genehmigung des Herrn Oberbür-

germeistere werden daher nur diejenigen Katholiken, welche sich dieser Gemeinde anschließen wollen, hierdurch eingeladen, sich am Freitag den 30. Mai Abends 6 Uhr auf dem zu diesem Zwecke von unserm Wohlwollenden Magistrate eingeräumten Rathhause zu einer gemeinsamen Berathung und förmlichen Konstituierung der Gemeinde und Wahl eines Vorstandes zu versammeln. Mehrere Katholiken.

Görlitz, den 24. Mai. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat der Deutsch-katholischen Gemeinde hier selbst eine jährliche Unterstützung von 400 Thaler auf zehn Jahre bewilligt.

Frankfurt a. M., d. 26. Mai. Welt über ein Hundert der achtbarsten Katholiken unserer Stadt haben bereits ihren Beitritt zur deutsch-katholischen Gemeinde hier erklärt. Unter ihnen der bekannte Schriftsteller Dr. Carové, der Rom auf dem Felde der Wissenschaft stets bekämpfte. Die größere Menge wartet mit ihrem Beitritt bis zur Versammlung. Diese findet statt, sobald Hr. Pfarrer Kerbler zurückgekehrt ist. Mit ihm erwartet man Hr. Pfarrer Licht, der jetzt Eibersfeld verlassen haben wird.

Mannheim, d. 23. Mai. Wie es scheint, haben die Ultramontanen des Würtemberger Oberlandes, besonders seit den betreffenden Landtags-Verhandlungen, doch einen größeren Einfluß auf die dortige Presse errungen, als es bisher den Anschein hatte. In Baden steht es aber leider auch nicht viel besser. — Wir wissen aus ganz guter Quelle, daß Fürst Metternich, der ein entschiedener Gegner der Deutsch-Katholiken ist, an die österreichischen Gesandten der deutschen Höfe, ja an die Monarchen selbst, Schreiben hat ergehen lassen, worin er die ersten an Ueberwachung der österreichischen Unterthanen in dieser Beziehung mahnt, und die letzteren, so weit der bedeutende Einfluß des Kaiserreichs ein solches Ansuchen motivirt, um möglichste Beschränkung bittet.

Schweiz.

Luzern, d. 23. Mai. Die „Basler Zeitung“ sagt, Dr. Steiger sei begnadigt worden. Davon weiß man leider hier nichts. Die Sache hat sich folgendermaßen gestaltet: Die vielen Verwendungen für Dr. Steiger von weltlicher und geistlicher Seite, von Hohen und Niedern, die ungeheure Theilnahme für denselben in dem Kanton und der ganzen Eidgenossenschaft, welche Theilnahme sich selbst nach Deutschland und Frankreich verpflanzte, kurz die öffentliche Meinung, die so laut sich kund gab, konnte denn doch nicht ganz unberücksichtigt gelassen werden. Man entschloß sich also, das Todesurtheil nicht sofort zu bestätigen, sondern die Sache wurde an den Regierungsrath gewiesen, mit dem Auftrage, zu begutachten, ob Dr. Steiger unschädlich gemacht werden könne, ohne ihm das Leben zu nehmen. Hierin liegt offenbar noch keine Begnadigung, denn der Regierungsrath darf nur berichten, er wisse kein Mittel, oder er darf nur ein Mittel vorschlagen, welches Dr. Steiger nicht annehmen kann, so erfolgt die Wollziehung des Todesurtheils. Darauf sinnt man auch wirklich. Dr. Steiger hat sich anerbotten, die Eidgenossenschaft, ja selbst den europäischen Kontinent zu verlassen, mit dem Versprechen, ohne Bewilligung nicht zurückzukehren. Der französische und der englische Gesandte haben sich anheischig gemacht, für den Transport des dergestalt Verbannten zu sorgen. Allein damit will sich die Regierung von Luzern nicht begnügen. Der Beweis hiesfür liegt schon darin, daß bis jetzt kein Antrag an den Gr. Rath gebracht wurde, und dieser sich auflösen wird, ohne daß ein Antrag erfolgt. Die Regierung von Luzern verlangt eine förmliche Deportation des Dr. Steiger, sie hat

zu diesem Behufe Unterhandlungen mit fremden Mächten angeknüpft. Daher die Zögerung. Am Liebsten möchte man denselben auf einer österreichischen oder piemontesischen Feste einsperren, oder dann in eine Kolonie versetzen, wo er seiner Freiheit beraubt wäre. In dieser Absicht ging ein Abgeordneter zu dem österreichischen Gesandten nach Bern ab, in dieser Absicht schrieb man nach Holland. Zu einer Deportation bedarf es aber der Einwilligung des Dr. Steiger, weil diese Strafe nicht gesetzlich ist. Er kann den Tod der Deportation vorziehen, und das wird vermuthlich geschehen. Dr. Steiger will seiner Familie wegen leben. Sollte er aber in eine Lage versetzt werden, in welcher er getrennt von seiner Familie sein müßte, oder doch nicht für sie wirken könnte, so hätte das Leben keinen Werth für ihn. Die Familie selbst wird ihn lieber todt als in einem solchen Zustande wissen. Schlägt Dr. Steiger die Deportation und so unmittelbar die Begnadigung aus, so hat man den erwünschten Anlaß, ihn zu erschleien. So und nicht anders steht die Sache. Wir können sie verbürgen.

Frankreich.

Paris, d. 25. Mai. Man vermuthet, die neue Komplikation der marokkanischen Frage werde zu keinen Weiterungen führen, am wenigsten zum Krieg, den wohl Manche wünschen, nur um das Ministerium Guizot in Verlegenheit zu bringen. Die halbofficiellen Organe der Regierung beobachten heute ein vorsichtiges Schweigen. Inzwischen heißt es, in Folge eines Ministerkonnells, das zu Neuilly gehalten worden, und bei welchem Herr Guizot zugegen gewesen, sollten dem General Delarue neue Instruktionen zugesandt werden; man wird versuchen, die Unterhandlungen wieder anzuknüpfen und den Sultan Abderrahman durch geeignete Vorstellungen zum definitiven Abschluß eines Grenz- und Handelsvertrags zu bewegen.

Die Budgetkommission hat starke Reduktionen im Kriegsdepartement vorgeschlagen; Marschall Soult soll darüber sehr angehalten sein und erklärt haben, er werde sich zurückziehen, falls die Kammer ihm sein Budget beschneiden wolle.

Die Befestigungsarbeiten werden jetzt, trotz der fortwährenden Regenzeit, mit größtem Eifer betrieben; an der Seine bei Vercy wird eine sehr starke Redoute errichtet,

die den ganzen Fluß bestreicht. Vier ungeheure Kasernen werden im Fort von Charenton erbaut, auf deren Dächern sich Schildhäuser für Beobachtungsposten befinden, die somit die ganze Ebene übersehen können.

Die Fortschritte, welche die katholisch-apostolische Kirche in Deutschland macht, erregen nicht nur in den halbdeutschen Grenzprovinzen, sondern auch im Herzen der Hauptstadt die lebhafteste Theilnahme, so daß ehester Tage schon einer ähnlichen kirchlichen Bewegung, sowohl unter den zahlreich hier lebenden Deutschen, wie unter den Franzosen selbster entgegenzusehen ist.

Amerika.

Die „Revue de Paris“ schreibt: „Der Krieg der Vereinigten Staaten mit Mexiko hat vielleicht gegenwärtig schon begonnen. Unsere letzten Korrespondenzen bezeichnen ihn als unvermeidlich und nahe bevorstehend. Vier nordamerikanische Kriegsschiffe waren im Meerbusen von Mexiko in der Richtung von Veracruz gesehen worden. Kapitän Stockton muß seither die Häfen der Republik mit drei weitern Kriegsschiffen und einem Dampfer verlassen haben. Ueber seine Bestimmung war noch nichts Bestimmtes bekannt; er hatte Depeschen erhalten, die er aber erst auf hoher See öffnen durfte. Allein man glaubte allgemein, er müsse zu dem ersteren Geschwader stoßen. Eben so war die Rede von Zusammenberufung eines außerordentlichen Kongresses. Die Einverleibung von Texas und die mit der Republik Mexiko entstandenen Mißverhältnisse sollten der scheinbare Beweggrund dieser Maßregel sein, der wahrhafte wäre jedoch die Nothwendigkeit, eine bestimmte Haltung hinsichtlich des Oregongebiets anzunehmen. Nach diesen Beweggründen zusammengenommen betrachteten Viele die baldige Zusammenberufung der Kammern als sehr wahrscheinlich.“ Nach demselben Blatte sollte Mexiko demnächst einen Bevollmächtigten nach London schicken, und es erscheine darnach wahrscheinlich, das Mexiko bereit sei, an England das schon so lange von ihm gewünschte Ober- und Niederkalifornien als Gegengewicht gegen die Einverleibung von Texas provisorisch abzutreten, sich überhaupt in Englands Arme zu werfen, wogegen dieses Mexikos Finanzen durch Garantie eines Anlehens zu Hülfe kommen würde, es überhaupt gegen Nordamerika zu schützen hätte.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Eisenbahnwagen-Fabrikant L. Winrens beabsichtigt auf seiner vor dem hiesigen Leipziger Thore am Bahnhofe, zwischen der Merseburger und Leipziger Chaussee belegenen Besitzung einen Feldziegelofen anzulegen.

Indem wir dies auf Anweisung Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir in Gemäßheit des §. 29 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Jan. 1845 alle diejenigen, welche ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, hiermit auf, ihre Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen 4 Wochen bei uns anzumelden, widrigenfalls keine weitere Rücksicht darauf genommen werden kann.

Halle, den 26. Mai 1845.

Der Magistrat.

Verkaufs-Anzeige.

Die den Erben des verstorbenen Posthalter Starke zugehörigen Grundstücke, bestehend in dem in der Leipziger Straße hier selbst belegenen Wohnhause, einer Scheune, 7 Viertel Hufen Feld und mehreren Wiesengrundstücken, wovon Ersteres wegen seiner günstigen Lage sich zur Betreibung eines kaufmännischen Geschäftes ganz vorzüglich eignet, sollen auf

den 28. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr im Einzelnen öffentlich an den Meistbietenden durch den Unterzeichneten verkauft und können die Bedingungen täglich in meiner Expedition eingesehen werden.

Lützen, den 28. Mai 1845.

Der Justiz-Commissar und Notar

Wig.

Einhundertfünfundneunzig Stück Schwelne, 4 Wochen alt, sind verkäuflich auf

Amt Helmsdorf.

Schmidt's Garten.

Samstag den 1. Juni Garten-Concert.
Das vereinigte Musikcor.

So eben verließ die Presse und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Die
Bewegungen unserer Zeit
auf dem Gebiete
der
evangelischen u. katholischen Kirche.

Nebst einem offenen Worte
gerichtet an

Herrn Johann Sporscht,
von

M. A.

brochirt Preis 12 Ngr. oder Sgr.
Leipzig, medio Mai 1845.

Einhorn's Verlags-Expedition.

Substitutionspatent.

Auf Antrag des Gastwirths Wilhelm Parade und seiner Ehefrau Caroline geb. Ahrendt in Kochstedt wird dessen hier belegener Gasthof zum Ringe in der Ringgasse zwischen Hübener und Träger, mit Haus, Hof, Garten, Wirthschaftsgebäuden und sämtlichen Zubehörungen, zu 4,700 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, hierdurch zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt. Zu dem Ende ist

Sonnabend der 7. Juni d. J. zum einzigen und ausschließlichen Bietungstermine anberaumt, und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen, an diesem Tage Morgens 11 Uhr vor Herzogl. Justiz-Amte zu erscheinen, nach Eröffnung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun und auf das Meistgebot, nach Vorschrift des Substitutions-Edicts, Mittags 12 Uhr den Zuschlag oder sonstige Resolution zu erwarten.

Zugleich werden alle diejenigen, welche noch Ansprüche an die Parade'schen Eheleute aus irgend einem Rechtsgrunde zu haben glauben, hiermit aufgefordert und geladen, solche im obgedachten Termine bis Nachmittags 4 Uhr gehörig anzumelden und zu beschweigen, damit bei der Vertheilung der Kaufgelder auf die Befriedigung der Gläubiger Rücksicht genommen werden kann.

Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben, haben zu erwarten, daß sie von der gegenwärtigen Theilungsmasse ausgeschlossen bleiben und ihre etwaigen Ansprüche besonders anzudeuten müssen.

Bernburg, den 7. Mai 1845.

Herzogl. Anhalt. Justizamt.
Pietzsch.

Onera:

10 Thlr. — Gr. — Pf. Conv. Geld Schenkzins an Herzogl. Cammer,
— : 21 : — : Landsteuer,
— : 5 : 3 : jede Quarte,
Vier Hühner u. } dem Herzogl. Amte.
6 Eier }
— : 9 Gr. 2 Pf. Walspurg's } Schloß-
— : 4 : 7 : Martini } und
— : 3 : 4 : Dpfergeld dem Magistrate vor dem Berge,
3 Thlr. — : — : Dienstgeld
ex doc. den 20. Februar 1843.

Hausverkauf.

Mein in hiesigem Orte befindliches neues massives Wohnhaus, worin sich 2 Stuben, 1 Kammer und eine Materialhandlung befinden, bin ich willens, unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen, und lade ich dazu reelle Käufer hiermit ergebenst ein.
Alberstedt bei Schraplau.
Carl Sauerzopf.

Bekanntmachung.

Der Umguß der drei Kirchenglocken hieselbst soll an den Mindestfordernden verbunden werden. Es ist hierzu Termin auf den 17. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle hieselbst anberaumt, zu welchem Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen von jetzt an bei dem unterzeichneten Justiziar zu Lützen und bei dem Richter Koehler zu Dehlitz eingesehen werden können.

Dehlitz a. d. Saale, d. 6. Mai 1845.
Das Kirchen-Patronat daselbst.
Dennhard, Just.

Holz-Verkauf.

Eine große Quantität junger Hölzer, und Baumstämme nebst Bohlen- und Schotenstangen sind in Schokken zu verkaufen bei
Pfeffer in Rütten.

Mehrere Fabrik- und Geschäfts-Aussäher können gute Stellen nachgewiesen erhalten durch H. Dankworth, Berlin, Jüdenstr. Nr. 45.

Das Haus in der Leipziger Straße Nr. 1644, enthaltend drei Stuben, drei Kammern, zwei Küchen, einen Laden, Keller, Hof und Stall, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im Hause selbst.

Ein in Heilsta dicht an der Chaussee belegenes Wohnhaus nebst 1 1/4 Morgen Obst- und Gemüse-Garten soll aus freier Hand verkauft werden.

Der Fleischermeister G. Klausing.

So eben erschien und ist bei C. A. Schwetschke und Sohn zu haben:

Zur Würdigung zweier Pamphlete,

gegen den apost. kath. Pfarrer Czerski und gegen die Diakonen der apost. kath. Gemeinde zu Danzig: Rudolph und Dowiat, von Friedr. Gerhard.
8vo. Preis: 2 1/2 Sgr.

Diese Schrift enthält römische Umtriebe; in Danzig wurden von derselben in fünf Tagen an 4000 Exemplare vergriffen!

Heute Nachmittag pünktlich um 4 Uhr im Stadtschießgraben erste General-Versammlung des Vereins für das neu zu gründende Bürger-Rettungs-Institut.

Beste Stearin-Kerzen, sehr hell brennend und dem Wachlicht gleich, in Packeten zu 6 und 8 Stück, à Packet 9 Sgr., in Partien billiger, empfiehlt

Franz Vaccani.

Einem hohen Adel, so wie einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft des Schneidemeisters Saalfeld übernommen habe, ich bitte auch ferner mir das Vertrauen zu schenken, was sie meinem Schwager geschenkt haben, indem mein Bestreben stets dahin gerichtet sein wird, alle ihre Wünsche auf das geschmackvollste und pünktlichste zu erfüllen. Auch kann ein Vorschlag so gleich in die Lehre treten.

W. Künzlin, Schneider,
Schmeerstraße Nr. 483.

Es sind jetzt wieder große Vorräthe von klaren Kohlen vorhanden, woran zeitlich Mangel war, welches den Consumenten hiermit bekannt gemacht wird. Die vorzügliche Güte dieser Kohlen ist bekannt, und wird nur noch bemerkt, daß die günstige Förderung es erlaubt, reichliches Maas zu gewähren und daß nicht so genau gemessen werden soll.

Kohlenwert des Rittergutsbesizers zu Döllnitz.

Sonntag Concert in der Weintraube.
Stadtmusicchor.

Hagel-Assecuranz.

Versicherungen gegen Hagelschäden werden fortwährend angenommen von
G. Seine, Agent.
Obersteinthor Nr. 1519 b.

In der Steinstraße, ohnweit der Kleinschmieden, sind 2 Laden nebst Ladenstuben von Michaelis an zu vermieten. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 80.

Kutscher gesucht.

Auf ein Rittergut bei Merseburg wird zum sofortigen Antritt unter guten Bedingungen ein Kutscher gesucht, der auch Feldarbeit versteht, wo möglich Kavallerist gewesen ist, und gute Zeugnisse aufzeigen kann. Näheres in der Expedition des Couriers.

Herbst-Kümmel-Pflanzen, sofort fleckbar, in kleinen und großen Quantitäten bei Braumann in Brachwitz bei Halle.

Weilage

Beilage zu Nr. 124

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 31. Mai 1845.

Schweiz.

Luzern, d. 24. Mai. Heute löste sich der Große Rath auf, ohne über das Schicksal des Dr. Steiger zu entscheiden; ein Beweis, daß etwas im Geheimen vorgeht und daß man sich mit der Entfernung Steiger's aus dem europäischen Kontinent nicht begnügen will. Der Große Rath tritt am 9. Juni wieder zusammen.

Frankreich.

Paris, d. 26. Mai. Die halboffiziellen Blätter fahren fort, über die Wendung, welche die Angelegenheiten in Marokko gegen Erwarten genommen haben, tiefes Schweigen zu beobachten. Zwei Dinge sind gewiß, Abd-el-Kader ist wieder im Felde und Abderrahman zeigt sich schwierig.

Aus Algerien wird unterm 20. Mai berichtet, daß die Colonne unter Marschall Bugeaud in den Auresgebirgen am 12. u. 13. Mai Gefechte mit den Kabylern bestanden hat; eine Compagnie vom 36sten Linienregiment mußte ihre Stellung mit dem Bajonnet wieder nehmen. Der Feind hat viele Mannschaft verloren.

Bermischtes.

— Dresden, d. 28. Mai. Heute zwischen 11—12 Uhr Vormittags hatten wir ein ungemein schweres Gewitter, begleitet mit einem so dichten Schloßenfall, wie wir uns dessen seit vielen Jahren nicht erinnern. Die Schloßen hatten die Größe der Haselnüsse, viele waren noch größer. Die gerade in schönster Frühlingspracht stehenden Gärten in der Alt- und Neustadt haben außerordentlich gelitten. Wie weit dies Unwetter außerhalb unsers Reichbildes getroffen hat, ist noch nicht bekannt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. Mai.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuld.	3 1/2	99 11/12	99 7/12	Berl. Potsd.	5	201 1/2	200 1/2	
Präm. Sch. d.				do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.		93 1/4	92 3/4	Magd. Leipz.	5	182 1/2	—	
Kur- u. Nm.				do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
Schuldscr.	3 1/2	98 1/4	—	Berl. Anhalt.	—	147	—	
Berl. Stadt-				do. do. P. Obl.	4	102 1/4	—	
Obligation.	3 1/2	100	99 1/2	Düss. Elberf.	5	—	99 1/2	
Danziger do.				do. do. P. Obl.	4	100	—	
in Th.		48	—	Rheinische	—	—	—	94 1/2
Wäpr. Pfr.	3 1/2	98 5/8	—	do. do. P. Obl.	4	100	—	95
Größ. Pof. do.	4	—	103 3/4	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/2	—	
do. do.	3 1/2	97 1/2	—	Berl. Frankf.	5	163	162	
Dstpr. Pfr.	3 1/2	—	98 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Pomm. do.	3 1/2	98 3/4	98 1/4	Oberschles.	4	117 1/2	—	
K. u. Nm. do.	3 1/2	99 1/4	—	do. L. B. v. eing.	—	—	108 1/2	
Schles. do.	3 1/2	99 3/8	98 7/8	Berl. Stettin.	—	—	—	
Gold al marc.	—	—	—	L. A. u. B.	—	—	126 3/4	
Frdrchs'or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hkfst.	4	—	104 1/2	
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn-Rhin.	5	—	134	

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 29. Mai.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$	—	bis	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Roggen	1	15	9	—	1	25	—
Gerste	1	—	—	—	1	5	—
Hafer	—	22	6	—	—	27	6

Magdeburg, den 29. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	43	Gerste	—	—	—
Roggen	33	—	37	Hafer	20	—	21

Wasserstand der Saale bei Halle

am 29. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll,
am 30. Mai Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 29. Mai: Nr. 5 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 29. bis 30. Mai.

Im Kronprinzen: Sr. Exc. der Hr. General-Lieut. u. Command. d. 8. Division v. Hedemann a. Erfurt. Hr. Generalmajor v. Bok, Command. der 7. Landw.-Brigade a. Magdeburg. Hr. Oberst v. Schad, Command. der 8. Infanterie-Brigade a. Erfurt. Hr. Hauptm. u. Divisions-Adjut. Kirchbach a. Erfurt. Die Hrn. Kaufm. Leinow a. Magdeburg, Schöning a. Bremen, Koba a. Mainz, Pöwe a. Potsdam, Wellmann a. Berlin. Hr.endant Vogt m. Gem. a. Bielefeld. Hr. Commerzienrath Noack a. Königsberg.

Stadt Zürich: Hr. Oberst Stockmar u. die Hrn. Lieut. Werner, Süßbig u. Pannier a. Dessau. Hr. Professor Schulze m. Gem. a. Leipzig. Hr. Amtm. Sander m. Fam. a. Neukirchen. Hr. Billehauer Steinbach a. Prag. Hr. Maler Ziesede a. Hannover. Die Hrn. Kaufm. Liebich a. Gera, Kettner a. Hamburg, Wulf a. Berlin, Ende a. Magdeburg, Jäger a. Braunschweig.

Englischer Hof: Hr. Oberstlieut. v. Sudow a. Erfurt. Hr. Privatm. Kisch a. Hannover. Die Hrn. Kaufm. Kitzhoff a. Coblenz, Schulze a. Leipzig, Einold a. Frankfurt.

Goldener Ring: Hr. Land- u. Stadtger.-Rath Ewald a. Eisleben. Hr. Prediger Luther a. Langeneichstädt. Hr. Gutsbes. Müller a. Agendorf. Hr. Gasthofbes. Schmidt a. Querfurt. Hr. Dekon. Schendorf a. Goelwig. Hr. Holzhdlr. Leonhardt a. Hettstedt. Hr. Restaurateur Schulze a. Leipzig. Hr. Kaufm. Mangel a. Berlin. Frau Amtm. Seiberlich a. Dörfau.

Goldener Löwe: Die Hrn. Kaufm. Wachsmann a. Nordhausen, Vogel a. Stettin, Weigel a. Brandenburg. Hr. Fabrik. Wieschou a. Königsberg. Hr. Goldarb. Kruse a. Breslau. Hr. Fabrik. Biller a. Zörgau.

Stadt Hamburg: Hr. Reg.-Rath Weichaar a. Potsdam. Die Hrn. Kaufm. Spiegel u. Jung a. Nordhausen. Hr. Fabrik. Dorensfeld a. Hanau. Hr. Gutsbes. Krumbolz a. Lichtenfeld.

Zur Eisenbahn: Sr. Kgl. Hohheit der Prinz Carl v. Preußen m. Gem. Hr. Generalmajor v. Bodemann, Command. der 7. Division a. Magdeburg. Hr. Oberstlieut. v. Schloffer u. pr. Adjut. Prinz v. Hohentlohe a. Berlin. Hr. Rittmstr. v. Buchholz a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Schmidt a. Ebersdorf, Manholz a. Braunschweig.

Bekanntmachungen.

Einladung

an

die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins für den Kreis Merseburg.

Am 18. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr findet die nächste Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins für den Merseburger Kreis im Fischhause hier selbst statt, zu welcher die geehrten Herren Vereinsmitglieder mit dem ergebensten Bemerkten eingeladen werden, daß in derselben die für die letzte Versammlung gestellten und noch unerledigten Fragen zur Berathung kommen werden.

Merseburg, den 24. Mai 1845.

Die Direction des landwirthschaftlichen Vereins.

Ertheilungshalber soll

Freitag den 13. Juni e.

Vormittags 10 Uhr ein Haus in der großen Gasse allhier gelegen, mit 2 Hausstätten Nr. 98 und 99 nebst Stallgebäuden, großem Garten, 3 Fuhren und 2 Pflaumenkabeln, sowie eine Viertelhufe Feld in 3 Arten auf Braunsdorf- und Jaxomark, ein Acker Wiese auf Knechtendorfermark und ein Krautstückchen meistbietend aus freier Hand verkauft werden und es werden daher Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch eingeladen, sich an gedachtem Tage und zur festgesetzten Stunde in der Oberstube des zu verkaufenden Hauses gefälligst einzufinden.

Börbig, den 28. Mai 1845.

So eben ist im Verlage von C. G. Liesching in Stuttgart erschienen:
Drei Bücher
von der Kirche.

Den Freunden der lutherischen Kirche

zur Ueberlegung und Besprechung dargeboten von

Wilhelm Löhe,
luth. Pfarrer.

Royal-Octav. VIII u. 134 S. Druckvelin.
In Umschlag. Preis 17 1/2 Sgr. netto.

I. Von der Kirche.

II. Von den Kirchen.

III. Von der lutherischen Kirche.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Halle bei Lippert und Schmidt, Schwetschke u. Sohn, Mühlmann, Kummel und in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Große Rhein-Neunaugen, Stralsunder Brat-Seringe, Westphälische Schinken, ger. Ochsenzungen und fette Limburger Käse empfiehlt

E. H. Nisfel.



Weintraube.

Heute den 31. Mai wird die Tyroler Alpenfänger-Gesellschaft aus Oberinntal, 4 Geschwister, Hann Martin, Rosalia, Thetla und Louise, sowie Franz Kilian, in ihrem National-Kostüm ein

Vocal- und Instrumental-Concert

zu geben die Ehre haben.

Auch wird Herr Franz Kilian auf seiner selbst erfundenen Gitarre, Cither, welche aus 12 Tonarten und 11 Klappen besteht, und auf der Streich-Cither mit Begleitung einer Gitarre und Selbstbegleitung der Mundharmonika sich hören lassen.

Obgenannte hoffen von einem hochverehrten kunstsinigen Publikum beifällig aufgenommen zu werden und bitten deshalb um recht zahlreichen Besuch.

Die Production ist bei Hrn. Heise in der Weintraube, bei günstigem Wetter im Garten. Entrée à Person 2 1/2 Sgr. Anfang 6 Uhr.

Morgen, Sonntag den 1. Juni, dieselbe Production im Saale des Eisenbahn-Hôtels vor dem Leipziger Thore. Anfang 1/4 Uhr.

Blumen-Pflanzen,

und zwar:

- | | | |
|-----|--------------------------------------|--------------|
| 50 | Sorten Sommer-Leykoyen à Schock | 2 Sgr. 6 Pf. |
| 130 | schön blühende Sommerblumen à Schock | 2 Sgr. |
| 28 | Zwergastern à Schock | 2 Sgr. 6 Pf. |
| 24 | Nährastern à Schock | 2 Sgr. |

sind im Jeremia'schen Garten (Glauchau Nr. 1970) zu haben beim

Gärtner N. Drüge.

Unsere Personenwagen nach Naumburg, Weimar, Erfurt, Gotha bis Frankfurt a. M. gehen alle Tage Mittags von 1 bis 2 Uhr vom Hause und am Bahnhofe ab. Die bestimmte Fahrzeit bis Frankfurt ist 52 Stunden, da in Weimar, Gotha und Hessen mehrmals die Pferde wechseln; so auch nach Eisenleben. Näheres ertheilt J. G. Schaaf oder Barth, Leipzigerstraße.

Künftigen Montag den 2. Juni wird in meiner Brauerei zum erstenmal Gose verkauft.

Wilh. Rauchfuß jun., Halle, kl. Berlin Nr. 415.

Sechs Acker in Schlettauer Aue gelegene Wiesen sollen kommenden Sonntag den 1. Juni d. J. Nachmittags 4 Uhr im Gasthose zu Schlettau an den Meistbietenden verpachtet werden.

Sonntag den 1. Juni Nachmittags 4 Uhr musikalisch-deklamatorische Unterhaltung im Gasthose zu Carl'sfeld bei Brehna.

Die Anzeige in Nr. 120 des Couriers, daß in der zweiten Schuhmacher-Begräbniskasse ein reeller Votere verlangt wird, ist boshafte Erdichtung; wir bringen deshalb hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß diese Stelle nicht offen ist und jetzt wie früher von dem bisherigen Votere reell besorgt wird.
Der Vorstand.

Für die neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft nimmt fortwährend Versicherungs-Anträge an
C. G. Brutschke in Vibra.

Nachruf

an unsern bisherigen Oberprediger Herrn Dr. Komershausen, Ritter etc.

Das Schicksal nahm uns einen langjährigen Seelsorger und Freund! Schmerz und Trauer erfüllen unsre Seele! Sie, verehrtester Herr Dr. Komershausen, die Sie neben der eifrigsten, unermüdeten seelsorgerischen Thätigkeit lange Jahre mit unablässigem Eifer in der Vervollkommnung der verschiedensten Gewerbe, Künste und Wissenschaften und in der Erfochtung der Natur mit dem trefflichsten Erfolge wirkten, und unsre kleine, unberühmte Stadt auch in der fernsten Ferne gekannt machten, — Sie mögen, wir alle wünschen es aufrichtigst, auch in Ihrem neuen Wohnorte, die Früchte Ihres wohlverdienten Ruhmes genießend, sich eines steten Wohlergehens erfreuen und bis in die spätesten Jahre im Kreise der lieben Ihrigen glücklich und zufrieden sein! Wir aber, die wir uns nicht mehr Ihres persönlichen Umgangs erfreuen können, werden Ihnen ein treues, herzliches Andenken bewahren und Ihnen beweisen, daß Sie auch in der Ferne uns theuer und werth sind und bleiben.

Aken, im Mai 1845.

Mehrere Kirchengemeinde-Mitglieder.